

Paderborn, Donnerstag, 17. März 2016

## **5. Sitzung des 44. Studierendenparlaments**

*Gremium: Studierendenparlament*

- Datum: 13.01.2016
- Uhrzeit: 14:15
- Ort: B3. 231
- Protokollantin: Katharina Czarnetzki

### **Vorläufige Tagesordnung**

1. Eröffnung, Begrüßung und Regularien
  - a. Protokolle
2. Berichte
  - a. Bericht des Präsidiums
  - b. Bericht der stud. Senatoren
  - c. Bericht der stud. Mitglieder des Verwaltungsrates des StwPB
  - d. Bericht des Haushaltsausschuss
  - e. Bericht des AStA
  - f. Sonstige Berichte
3. Antragstop: Nachwahl AStA-Referenten
4. Diskussionstop: StuPa Logo
5. Stellungnahme des Stupas zum geplanten Bau einer Großraumdisco an der Detmolder Straße
6. Antragstop: Live-Stream aus Stupa-Sitzungen
7. Diskussionstop: Umfrage des AStA
  - a. Generaldebatte
  - b. Fragenkomplex A
  - c. Fragenkomplex B
  - d. Fragenkomplex C
  - e. Fragenkomplex D
  - f. Kommentare, Anregungen, Kritik

8. Antragstop: Beschluss zur Umfrage
9. Verschiedenes

## 1 ERÖFFNUNG, BEGRÜßUNG UND REGULARIEN

Die 5. Sitzung des 44. Studierendenparlaments wird am 13.01.2016 um 14:24 Uhr durch Axel Radermacher eröffnet. Weiterhin ist Roman Patzer-Meyer für das Präsidium anwesend. Axel Radermacher stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen worden ist.

- Axel Radermacher sagt, dass das Präsidium den Tagesordnungspunkt „Sonstige Berichte“ noch in die vorläufige Tagesordnung eingefügt habe.
- Sebastian Eßfeld merkt an, dass er es gut gefunden hätte, wenn die Beschlussvorschläge der Liste LHG ihm bereits früher zugekommen wären.
- Axel Radermacher stimmt ihm zu. Es sei eine Mail an den falschen Verteiler geschickt worden, sodass nicht alle Parlamentarier die Beschlussvorschläge erhalten hätten. Dies sei leider erst zu spät aufgefallen.

Es wird über die vorläufige Tagesordnung abgestimmt:

Ja: 19

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Die vorläufige Tagesordnung wird angenommen.

## Genehmigte Tagesordnung

- 1 Eröffnung, Begrüßung und Regularien
  - a. Protokolle
- 2 Berichte
  - a. Bericht des Präsidiums
  - b. Bericht der stud. Senatoren
  - c. Bericht der stud. Mitglieder des Verwaltungsrates des StwPB
  - d. Bericht des Haushaltsausschuss
  - e. Bericht des AStA

## f. Sonstige Berichte

- 3 Antragstop: Nachwahl AStA-Referenten
- 4 Diskussionstop: StuPa Logo
- 5 Stellungnahme des Stupas zum geplanten Bau einer Großraumdisco an der Detmolder Straße
- 6 Antragstop: Live-Stream aus Stupa-Sitzungen
- 7 Diskussionstop: Umfrage des AStA
  - a. Generaldebatte
  - b. Fragenkomplex A
  - c. Fragenkomplex B
  - d. Fragenkomplex C
  - e. Fragenkomplex D
  - f. Kommentare, Anregungen, Kritik
- 8 Antragstop: Beschluss zur Umfrage
- 9 Verschiedenes

## 1.1 Protokolle

Es liegen keine Protokolle vor.

## 2 BERICHTE

### 2.1 Bericht des Präsidiums

- Axel Radermacher berichtet, dass der Präsident David Westermann sich in einer Prüfung befinde und aufgrund dessen später erscheinen werde.
- Roman Patzer-Meyer berichtet, dass Jan Lippert aus dem Studierendenparlament zurückgetreten sei und dass Christina Everding für ihn nachgerückt sei.
- Axel Radermacher merkt an, dass David Westermann den Bericht später ergänzen werde
- Maria Lurie fragt, wie die Sprechstunden des Präsidiums angenommen werden würden.

- Axel Radermacher sagt, dass sie stattfinden würden, aber nicht hoch frequentiert seien. Des Weiteren habe kein Parlamentarier bisher die Sprechstunde aufgesucht.

## **2.2 Bericht der stud. Senatoren**

- Christian Schmidt berichtet, dass keine Sitzung stattgefunden habe.

## **2.3 Bericht der stud. Mitglieder des Verwaltungsrates des StwPB**

- Olga Bogatyrev berichtet, dass keine Sitzung stattgefunden habe. Die nächste sei für den 26.1. angesetzt.

## **2.4 Bericht des Haushaltsausschusses**

- Philipp Widera berichtet, dass keine Sitzung stattgefunden habe.
- Olga Bogatyrev ergänzt, dass sie am vergangenen Tag zur geplanten Sitzung erschienen sei, aber dass diese nicht habe stattfinden können, weil sie nicht beschlussfähig gewesen seien. Sie sei dafür, einen neuen Haushaltsausschuss zu wählen, um diese Situation zukünftig zu verhindern. Denn es seien 3 Personen zurückgetreten und deren Vertreter nicht verfügbar, da sie beispielsweise in den AStA gewählt worden seien.
- Christian Schmidt erfragt, wer in den AStA gewählt worden sei.
- Olga Bogatyrev antwortet, dass es sich um Lea Biere, Norina Poetter und Hans-Georg Grützmacher handele.
- Roman Patzer-Meyer fragt, ob der Vorsitzende die Vertreter informiert habe, dass sie nachrücken.
- Olga Bogatyrev antwortet, dass die Vertreter zurückgetreten seien.
- Philipp Widera sagt, dass Manuel Leyva zu der vergangenen Sitzung erscheinen sollte, aber nicht gekommen sei. Seine Erfahrung sei es, dass zu Beginn der Legislaturperiode alle Sitzungen stattfinden könnten, aber dass sich dies im Laufe der Periode ausdünnende. Er frage sich jedoch, ob an diesem Umstand durch eine Neuwahl etwas geändert werden könne.

- Matthias de Jong merkt an, dass Karimuddin Cuddapah Shaik krank sei und dass Hans-Georg Grützmacher zurückgetreten sei.
- Olga Bogatyrev sagt, dass sie niemandem einen Vorwurf machen wolle, aber dass es sinnvoll sei, einen Vertreter zu haben, damit die Sitzungen stattfinden könnten.
- Christian Schmidt fragt, wann der Haushaltsausschuss gewählt werden solle.
- Roman Patzer-Meyer antwortet, dass dies in der folgenden Sitzung des Studierendenparlaments geschehen würde.
- Christian Schmidt beantragt, dass in der folgenden Sitzung des Studierendenparlaments der Haushaltsausschuss neu gewählt wird.
- Matthias de Jong fragt, ob alle Mitglieder neu gewählt werden sollen.
- Roman Patzer-Meyer bestätigt dies.
- Christian Schmidt kommentiert, dass es die Möglichkeit gebe, die Personen, die ihre Aufgaben gut erledigen würden, erneut zur Wahl aufzustellen.

## 2.5 Bericht des AStA

- Jochen Heite berichtet, dass das neue Team des AStA die Abläufe im Tagesgeschäft kennengelernt habe. Des Weiteren seien die Bedarfsanmeldungen für den Haushalt ausgearbeitet worden und Projektplanungen vorgenommen worden. Der Vorstand sei in die Finanzgeschäfte eingewiesen worden. Philipp Widera, Chris Ening und er seien von der Stadt zum Runden Tisch zum Radverkehr eingeladen gewesen. Es sei um den Ausbau der Infrastruktur für Fahrradfahrer und Fußgänger in der Stadt gegangen.
- Philipp Kaibel merkt an, dass von allen der Tätigkeitsbericht eingereicht worden sei, aber dass der von Kristina Kehler fehle.
- Jochen Heite kommentiert, dass Kristina Kehler noch nicht im Amt sei.
- Philipp Kaibel sagt, dass in dem Tätigkeitsbericht Marketing durchgehend AStA und Studierendenparlament falsch geschrieben worden sei und dass dies in einem öffentlichen Dokument nicht in Ordnung sei.
- Jochen Heite sagt, dass er sich das notieren werde.

- Philipp Kaibel merkt zusätzlich an, dass er glaube, dass die Tätigkeitsberichte der Referenten in der Vergangenheit nur über das Universitätsnetzwerk erreichbar gewesen seien. Zurzeit seien sie jedoch öffentlich zugänglich.
- Jochen Heite sagt, dass er das intern abklären werde.
- Philipp Kaibel kommentiert zudem, dass es den Eindruck mache, als würde der Referent für Internationales Fragen via Facebook beantworten. Das finde er bedenklich.
- Jochen Heite fragt, worin für Philipp Kaibel das Problem bestehe.
- Philipp Kaibel sagt, dass die Antworten öffentlich zugänglich seien und somit von jedem gelesen werden könnten. Aus datenschutzrechtlichen Gründen müsse dies jedoch verhindert werden, da es sich bei dem AStA um eine öffentliche Einrichtung handle.
- Olga Bogatyrev kommentiert, dass die Facebookgruppe, in der der betreffende Referent agieren würde, ihrer Meinung nach bereits aus der Arbeit der Ausländischen Studierenden-Vertretung entstanden sei. Diese sollte folglich nicht in einem Tätigkeitsbericht genannt werden. Es sei aber bereits zuvor vermutet worden, dass es in Bezug auf diesen Aspekt zu Vermischungen kommen könnte und es wirke aktuell, als würde dies eintreten.
- Jochen Heite sagt, dass er mit Azharuddin Kazi darüber sprechen werde.
- Julius Erdmann sagt, dass er kein Problem darin sehe. Wenn die Studierenden ihre Probleme freiwillig auf Facebook veröffentlichen, sehe er es als einen Vorteil, wenn der Referent auf diesem Kanal schnelle Antworten liefern könne. Die Aufgabe des AStA sei es, zu helfen. Der Weg sei dabei für ihn nicht von großer Bedeutung.
- Matthias de Jong stimmt Julius Erdmann zu. Er glaube, dass dort keine problematischen Fälle besprochen werden würden. Er glaube, dass die öffentliche Beantwortung von Fragen auch Vorteile bieten könne, da einige Fragen nicht mehrfach gestellt werden würden.
- Maria Lurie fragt Matthias de Jong in ironischem Ton, ob er damit vorschlagen wolle, dass Azharuddin Kazi seine Sprechstunde streichen solle, da er auch Facebook erreichbar sei.
- Matthias de Jong entgegnet, dass er dies nicht meine, da es komplexere Fälle gebe, die in einer Sprechstunde geklärt werden müssten.
- Daphne Dlugai bittet darum, dass in Facebookposts zukünftig auf die Rechtschreibung geachtet werden solle.

- Christian Schmidt kommentiert, dass die Arbeit der Referenten und die der Ausländischen Studierenden-Vertretung besser voneinander getrennt werden müsse.
- Olga Bogatyrev ergänzt, dass das Studierendenparlament darum gebeten habe, dass sämtlich Inhalte auf Deutsch veröffentlicht würden. Dies sei jedoch nicht geschehen, da die Vorstellung und der Tätigkeitsbericht des Referenten für Internationales auf Englisch eingereicht worden seien. Dies finde sie nicht gut, da es anders vereinbart worden sei. Er könne die Unterlagen sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch einreichen, wenn er bei seiner englischen Version bleiben wolle. Des Weiteren hätten die Sozialreferenten einen gemeinsamen Tätigkeitsbericht eingereicht. Das sei nicht in Ordnung, sie würde es präferieren, wenn beide Referenten einen eigenen Bericht verfassen würden.
- Norina Poetter kommentiert, dass sie das zukünftig trennen werden und jeder einen eigenen einreichen werde.

## 2.6 Sonstige Berichte

Keine sonstigen Berichte.

## 3 ANTRAGSTOP: NACHWAHL ASTA REFERENTEN

- Jochen Heite schlägt Gerrit Mauritz als Referent für Vernetzung vor.
- Gerrit stellt sich vor.
- Maria Lurie sagt, dass sie nicht verstehe, warum sie Gerrit Mauritz wählen solle. Seine Aufgabe sei es schließlich, Hochschulgruppen, Initiativen, Fachschaften und die Universität miteinander zu vernetzen, aber er sei selbst in keinem dieser Bereiche aktiv. Sie frage sich, wie er ohne Erfahrung alles miteinander koordinieren wolle. Sie glaube ihm zwar, dass er sich informiert habe, aber ihrer Meinung nach reiche dies nicht aus, da er als Ansprechpartner für die Studenten helfen können müsse.
- Julius Erdmann entgegnet, dass ihm Engagement in den Fachschaften an dieser Stelle ebenfalls vorgeworfen werden würde. Er glaube, dass Gerrit Mauritz sich einarbeiten könne, und findet es gut, wenn der Referent für Vernetzung ohne Vorbelastungen an die Arbeit gehe.

- Maria Lurie sagt, dass sie unter diesem Gesichtspunkt die Wahl der vorherigen Referenten nicht verstehe. Bei diesen sei es relevant gewesen, welche Erfahrungen die Referenten mitbringen würden. Sie hätten beweisen müssen, dass sie ihre Stärken bereits unter Beweis gestellt haben.
- Gerrit Mauritz sagt, dass er sich zum Teil Julius Erdmann anschließe. Der AStA habe sich für ihn entschlossen, da er neutral agieren könne. Er sei jedoch interessiert an der Tätigkeit und an den verschiedenen Gruppen der Universität, die es gelte, untereinander zu vernetzen.
- Olga Bogatyrev kommentiert, dass Gerrit Mauritz sich um die Vernetzung von Projektbereichen und Initiativen kümmern wolle. Sie sei in dem Projektbereich Studieren mit Kind aktiv und wolle wissen, was Gerrit Mauritz ihr als Referent für Vernetzung anbieten wolle.
- Gerrit Mauritz antwortet, dass er wissen sollen würde, welche Projekte der Projektbereich geplant habe und wie er diese unterstützen könne. Er könne zudem als Koordinator mitwirken und hofft, dass alle Bereiche davon profitieren könnten, wenn man die Zusammenarbeit fördern würde.
- Daphne Dlugai kommentiert die Pläne zum AStA Dienstag. Es sei bei der Gestaltung dieses Tages darum gegangen, den AStA präsender zu machen. Des Weiteren seien sich der AStA und das Studierendenparlament einig gewesen, dass der AStA noch mehr Präsenz zeigen müsse. Sie sehe jedoch eine Kontroverse, wenn der AStA Dienstag nun nicht mehr wöchentlich stattfinden solle, da dies die Präsenz mindere.
- Gerrit Mauritz antwortet, dass die vorgestellten Pläne auch noch geändert werden könnten. Wenn er sehe, dass das Interesse vorhanden sei, könne der AStA Dienstag auch in kürzeren Abständen stattfinden.
- Sebastian Eßfeld sagt, dass Gerrit Mauritz berichtet habe, dass er zu den Fachschaftsitzungen gehen wolle. Dies seien pro Woche 15 Sitzungen. Er möchte wissen, wie regelmäßig Gerrit Mauritz an diesen teilnehmen wolle.
- Gerrit Mauritz antwortet, dass er nicht zu jeder Sitzung kommen wolle, aber dass er regelmäßig anwesend sein wolle, um darüber informiert zu sein, was in den Fachschaften geschehe. Er plane, einmal pro Monat an der Sitzung jeder Fachschaft teilzunehmen.
- Falk Lawerenz sagt, dass er nicht glaube, dass Gerrit Mauritz wisse, wie sich die Fachschaftsarbeit gestalten sollte. Er will wissen, wie Gerrit Mauritz ihn überzeugen wolle.



- Gerrit Mauritz antwortet, dass er in seiner Präsentation nicht habe sagen wollen, dass er sich durch die Mitwirkung an einer O-Woche gut in der Fachschaftsarbeit auskenne. Es sollte lediglich ein Verweis darauf sein, dass er in die Arbeit hereingeschaut habe.
- Kristina Kehler kommentiert, dass erwähnt worden sei, dass die Referenten bisher auf Basis ihrer Referenzen gewählt worden seien. Sie finde jedoch nicht, dass an der Universität Referenzen beispielsweise in Form einer Ausbildung vorausgesetzt werden können. Sie appelliert an das Studierendenparlament, die Basiskompetenzen der Menschen zu beachten.
- Maria Lurie glaubt, dass Kristina Kehler sie falsch verstanden habe. Sie sei nicht der Meinung, dass Gerrit Mauritz eine Ausbildung mitbringen müsse. Sie kritisiere lediglich, dass er auf keiner Ebene Erfahrungen mitbringe. Sie sei bisher noch keinem Studenten begegnet, der behaupte, er wolle etwas an der Universität verändern, aber sich in keiner Initiative, Fachschaft oder einer weiteren Gruppe engagiert habe. Des Weiteren habe Gerrit Mauritz gesagt, er wolle die einzelnen Gruppen und Fachschaften koordinieren. Zwischen den Fachschaften sei eine Koordination nicht möglich, da diese bereits untereinander in Kontakt stünden. Sie will jedoch wissen, weshalb er Fachschaften und Hochschulgruppen miteinander vernetzen wolle.
- Gerrit Mauritz antwortet, dass er Fachschaften beispielsweise mit dem AStA vernetzen wolle, um sie darüber zu informieren, wenn Workshops oder Studienfahrten geplant seien. Des Weiteren könnte man an Themenabenden Initiativen und andere Bereiche vernetzen.
- Daniel Frese kommentiert, dass Gerrit Mauritz bereits mit ein paar Fachschaften gesprochen habe. Er möchte wissen, warum er nur wenige Fachschaften kontaktiert habe und die kleinere nicht angeschrieben habe. Des Weiteren will er wissen, ob Gerrit Mauritz den verschiedenen Listen gegenüber neutral sei.
- Gerrit Mauritz antwortet, dass er bisher nicht alle Fachschaften kontaktiert habe, weil die Zeit begrenzt gewesen sei. Aufgrund dessen habe er selektieren müssen, doch dabei sei es nicht um die Größe der Fachschaften gegangen. Außerdem sei er in keiner Liste aktiv und der Meinung, dass jede Liste Ideen haben. Aufgrund dessen stehe er allen Listen neutral gegenüber.
- Matthias de Jong sagt, dass nicht jede Initiative und Fachschaft das Privileg habe, dass ein Mitglied Parlamentarier des Studierendenparlaments sei. Aufgrund dessen glaube

er, dass die Ideen von Gerrit Mauritz gut seien. Nichtsdestotrotz könne er das Argument der mangelnden Erfahrung nachvollziehen. Seine Neutralität könne jedoch von Vorteil sein.

- Olga Bogatyrev sagt, dass sie bereits von 3 Referenten des AStA angeschrieben worden sei, die Informationen zu ihrem Projektbereich erfragen wollten. Sie glaube, dass innerhalb des AStA noch nicht deutlich sei, welcher Referent sich um welche Aufgaben kümmert.
- Gerrit Mauritz kommentiert, dass sein Referat genau für diese Aufgabe da sei. Sollte er sich darum kümmern, werde sie zukünftig nur noch von einer Person angeschrieben. Er wolle die Informationsschnittstelle zwischen den Projektbereichen und dem AStA sein.
- Julius Erdmann sagt, dass er keine Erfahrung in den Fachschaften brauche, weil er sich nicht in die Arbeit von diesen einmischen solle. Er solle lediglich zwischen diesen koordinieren.
- Stephan Lehradt fragt, ob Gerrit Mauritz seine Aufgaben seien und welche Hans-Georg Grütmacher als Referent für Hochschulpolitik übernehmen würde.
- Gerrit Mauritz antwortet, dass er seine Aufgaben bereits erläutert habe. Hans-Georg Grütmacher sei der Referent für Hochschulpolitik und solle seine Aufgaben am besten selbst erläutern.
- Hans-Georg Grütmacher sagt, dass er kurze Artikel für den AStA schreibe und regelmäßig im Studierendenparlament sitze. Des Weiteren kümmere er sich um Hochschulpolitik.
- Christian Schmidt sagt, dass er es begrüßen würde, wenn der AStA wieder näher an die Fachschaften heranrücken würde. Viele Fachschaften hätten die Meinung, dass Hochschulpolitik getrennt von ihrer Arbeit stattfinde, da dies nicht miteinander koordiniert werde. Wenn die Fachschaftsmitglieder niemanden kennen würden, der im AStA oder im Studierendenparlament aktiv ist, wüssten sie nicht, an wen sie sich mit Fragen wenden sollten. Aufgrund dessen würden die Verbindungen zwischen Fachschaften und der Hochschulpolitik schnell verloren gehen. Man müsse die Studierenden aufklären, damit sie wissen, wie Hochschulpolitik funktioniert, und um diese Aufgabe müsse sich das Referat kümmern. Des Weiteren finde er es nicht schlimm, dass Gerrit Mauritz in keiner Fachschaft aktiv sei, da die Fachschaften so der Meinung seien, dass er neutral arbeite.

Er glaube, dass Viele von der Vernetzung profitieren könnten. Die Fachschaft der Medienwissenschaften plane beispielsweise seit längerer Zeit eine Rhetorikschulung, doch dies habe sich bisher schwierig gestaltet. Nun wisse er jedoch, dass es die Debating Society gebe und könne diese ansprechen, ob sie eine Person zur Verfügung stellen könnten, die diese Schulung durchführen könne. Wüsste er das nicht, blieben die Probleme für die Fachschaft bestehen. Er sieht einen Vorteil in der Vernetzung.

- Falk Lawerenz stimmt Christian Schmidt zu, aber glaubt, dass eine Person mit mehr Erfahrung sich um diese Aufgaben kümmern sollte. Die Person müsse wissen, welche Probleme es in diesen Bereichen gab und gibt. Gerrit Mauritz könne sich zwar einarbeiten, aber Falk Lawerenz glaube nicht, dass Gerrit Mauritz an der richtigen Stelle ansetzen könne.
- Olga Bogatyrev sagt, dass sie das Organigramm aus der Präsentation von Gerrit Mauritz gut fand. Sie wünscht sich mehr konkrete Aspekte von ihm.
- Gerrit Mauritz antwortet, dass er mehrere konkrete Vorschläge habe, die er durchsetzen wolle.
- Olga Bogatyrev kommentiert, dass sie das Beschwerdesystem, das er vorgestellt habe, nicht verstanden habe.
- Gerrit Mauritz erklärt, dass er vermitteln würde, wenn jemand in einem Seminar oder mit einem Dozenten Probleme habe. Der Grund dafür sei für ihn irrelevant. Er würde ihn Erfahrung bringen, ob der Studierende bereits bei der betreffenden Fachschaft war. Sollte diese das Problem nicht lösen können, könne der AStA noch eine Instanz höher gehen. Die Zusammenarbeit zwischen dem AStA und den Fachschaften müsse besser werden.
- Maria Lurie kommentiert, dass viele Parlamentarier den Eindruck hätten, es gehe Gerrit Mauritz in seiner Planung nur um Fachschaften. Sie möchte deshalb von Jochen Heite wissen, wie Gerrit Mauritz ihn überzeugt habe, als er die Stelle ausgeschrieben habe.
- Jochen Heite antwortet, dass Gerrit Mauritz in der letzten Sitzung des Studierendenparlaments anwesend gewesen sei und gehört habe, dass der ursprüngliche Kandidat nicht mehr antrete. Daraufhin habe Gerrit Mauritz ihm sein Interesse bekundet und seine Pläne präsentiert, die er gut gefunden habe. Des Weiteren kenne Jochen Heite Gerrit Mauritz privat und wisse deshalb, dass er auch menschlich gut in das Team passe.

- Stephan Lehradt kommentiert, dass es von Vorteil sei, sich ebenfalls mit dem Senat zu vernetzen. Er möchte wissen, wie Gerrit Mauritz sich das vorstelle.
- Gerrit Mauritz antwortet, dass dahingehend noch keine Pläne bestehen würden.
- Jochen Heite kommentiert, dass bereits Kontakt zwischen Gerrit Mauritz und Campus Consult hergestellt worden sei.
- Lea Biere kommentiert, dass sie seine Neutralität infrage stellen würde, wenn er in einer Fachschaft aktiv gewesen wäre. Ihrer Meinung nach sei Gerrit Mauritz nicht komplett unerfahren, da er bereits an Sitzungen der Fachschaften teilgenommen habe.
- Maria Lurie sagt, dass man das Thema Fachschaften nun abschließen solle. Sie würde stattdessen interessieren, wie die Koordination zwischen sämtlichen Gruppe, Initiativen und Projektbereichen funktionieren solle.
- Stephan Lehradt fragt, was Gerrit Mauritz machen würde, wenn 2 Initiativen sich streiten würden.
- Gerrit Mauritz antwortet, dass er als Schlichter auftreten könne und versuchen würde, zwischen den beiden Initiativen zu vermitteln.
- Lea Biere hebt hervor, dass sie Gerrit Mauritz nicht privat kenne, sondern dass er sie lediglich mit seiner Präsentation überzeugt habe.
- Mareike Meyerink stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Schließung der Redeliste.
- Stephan Lehradt formuliert eine formale Gegenrede.

Abstimmung über die Schließung der Redeliste:

Ja: 8

Nein: 8

Enthaltungen: 4

Die Redeliste wird nicht geschlossen.

- Stephan Lehradt fragt, ob Gerrit Mauritz den Schlichtungsausschuss kenne.
- Gerrit Mauritz antwortet, dass er von dessen Existenz wisse, aber sich noch nicht näher mit diesem beschäftigt habe.

Abstimmung über Gerrit Mauritz als Referent für Vernetzung:

Gerrit Mauritz wurde nicht gewählt.

- Roman Patzer-Meyer fragt, ob es weitere Vorschläge gebe.
- Jochen Heite schlägt Kristina Kehler als Personalreferentin vor.
- Kristina Kehler stellt sich vor.
- Daniel Frese fragt, ob sie das Amt bis zum Ende ausüben würde, weil sie bereits sehr lange aktiv sei.
- Kristina Kehler antwortet, dass sie auf jeden Fall bis Oktober 2016 an der Universität sei, auch wenn sie ursprünglich geplant habe, bis April 2016 fertig zu sein. Da sie aber einen zweiten Job angenommen habe, werde ihr das nicht möglich sein.
- Daniel Frese fragt, ob sie mit ihrer zweiten Beschäftigung die Zeit für das Amt aufbringen könne.
- Kristina Kehler antwortet, dass dies der Fall sei, da sie sich die Aufgaben selbst gestellt habe. Des Weiteren würde ihr das Amt Spaß machen.

Abstimmung über Kristina Kehler als Personalreferentin:

Ja: 15

Nein: 3

Enthaltungen: 3

Kristina Kehler wurde als Personalreferentin gewählt.

- Roman Patzer-Meyer fragt, ob es weitere Vorschläge gebe.
- Jochen Heite antwortet, dass dies nicht der Fall sei.

#### **4 DISKUSSIONSTOP: STUPA LOGO**

- Axel Radermacher berichtet, dass dieser Tagesordnungspunkt auf einem Missverständnis basiere. Das Präsidium habe Tassen haben wollen, was jedoch falsch verstanden

wurde. Stattdessen hätten andere gedacht, dass das Präsidium ein Logo haben wolle. Deshalb möchte das Präsidium wissen, ob die Parlamentarier die Notwendigkeit sähen. Das Logo des Studierendenparlaments zu ändern.

- Christian Schmidt fragt, ob das Studierendenparlament ein Logo habe.
- Axel Radermacher antwortet, dass es ein Logo gebe.
- Sebastian Eßfeld fragt, ob dies bedeute, dass auch die Parlamentarier eine Tasse bekommen.
- Roman Patzer-Meyer antwortet, dass dies nicht der Fall sei.
- Daniel Frese kommentiert, dass das Logo im Falle einer Änderung im Sinne des Corporate Designs an das Logo des AStA angelehnt werden solle. Ihm sei es jedoch nicht wichtig, ob das Logo geändert werde oder nicht.
- Philipp Widera fragt, ob es bereits Änderungsvorschläge gebe. Seiner Meinung nach könne ohne einen konkreten Vorschlag nicht über eine Änderung abgestimmt werden. Der Vorschlag müsse zudem an den Referenten für Marketing des AStA weitergeleitet werden und würde das Studierendenparlament kein Geld kosten.
- Axel Radermacher antwortet, dass es zwar Entwürfe gebe, doch diese sollen an dieser Stelle nicht diskutiert werden. Es gehe lediglich darum, in Erfahrung zu bringen, ob Interesse an der Gestaltung eines neuen Logos bestehe. Wenn dies der Fall sei, würden die Vorschläge an den Referenten für Marketing des AStA weitergeleitet.
- Olga Bogatyrev fragt, warum Philipp Widera meint, dass die Änderung des Logos das Studierendenparlament kein Geld kosten werde.
- Philipp Widera antwortet, dass die Referentin nicht pro Stunde bezahlt werde und das Logo zu ihrem Wirkungsbereich gehöre.
- Olga Bogatyrev erkundigt sich, ob Philipp Widera meine, dass die Referentin und kein Layouter das Logo entwerfen solle.
- Philipp Widera antwortet, dass die Referentin eine entsprechende Ausbildung habe und dazu in der Lage sei.
- Stephan Lehradt erachtet ein neues Logo für sinnvoll, da das aktuelle veraltet sei.
- Olga Bogatyrev sagt, dass sie die Neugestaltung für eine gute Idee halte, wenn es nur wenig oder gar kein Geld koste. Ansonsten sei sie gegen ein neues Logo.

Meinungsbild zur Neugestaltung eines Logos des Studierendenparlaments:

Ja: 17

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Das Studierendenparlament spricht sich für ein neues Logo aus.

## **5 STELLUNGNAHME DES STUDIERENDENPARLAMENTS ZUM GEPLANTEN BAU EINER GROßRAUMDISCO AN DER DETMOLDER STRAßE**

- Stephan Lehradt berichtet, dass sich in den meisten Fällen die Anwohner äußern würden und die Studierenden sich aus diesen Angelegenheiten heraushalten würden. Dadurch stünden die Studierenden schlecht da. Er ist der Meinung, dass die Studierendenschaft aufgrund dessen ebenfalls ein Statement dazu formulieren sollte, in dem sie sich für den geplanten Bau einer Großraumdisco ausspreche.
- David Westermann stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Schließung der Redeliste, weil er generell dagegen gestimmt hätte, diesen Punkt in die Tagesordnung aufzunehmen, weil dies nicht in die Zuständigkeit des Studierendenparlaments falle. Um diese Angelegenheit müsse sich – wenn überhaupt – der AStA kümmern.
- Stephan Lehradt kommentiert, dass das Studierendenparlament ebenfalls dazu da sei, die Studierenden in der Stadt zu vertreten. Er halte dieses Statement folglich für eine Aufgabe des Parlaments.

Abstimmung über die Schließung der Redeliste:

Ja: 5

Nein: 8

Enthaltungen: 6

Die Redeliste wird nicht geschlossen.

- Philipp Kaibel sagt, dass er die Stellungnahme, die Stephan Lehradt formuliert und den Sitzungsunterlagen beigelegt habe, inhaltlich sehr gut sei. Allerdings halte er den Ton, der angeschlagen werde, und einige Formulierungen für unangebracht.

- Julius Erdmann stimmt Stephan Lehradt zu, da es in Paderborn zu wenig Angebote für Studierende gebe. Seiner Meinung nach solle sich das Studierendenparlament deshalb für den Bau dieser Großraumdisco einsetzen.
- Christian Schmidt fragt, ob es sich dabei nicht um ein allgemeinespolitisches Mandat handle. Er stimme jedoch Philipp Kaibel zu, dass das Schreiben inhaltlich gut sei, aber der Ton nicht stimme.
- Hans-Georg Grützmacher sagt, dass er ebenfalls darüber nachgedacht habe, ob es sich dabei um ein allgemeinespolitisches Mandat handle. Er denke jedoch, dass dies unproblematisch sei, weil die Angelegenheit von Belang für die Studierendenschaft sei.
- Stephan Lehradt kommentiert, dass Kultur zu den Belangen der Studierendenschaft gehöre und es deshalb in Ordnung sei, wenn das Studierendenparlament sich dieser Angelegenheit annehme.
- Philipp Widera kommentiert, dass er den Grundgedanken des Antrags gut finde. Für ihn sei es jedoch wichtiger, dass die Unipartys wieder an der Universität stattfänden. Früher sei dies häufiger der Fall gewesen. Des Weiteren frage er sich, warum die neue Großraumdisco Anklang finden solle, wenn es in der Vergangenheit bereits eine gegeben habe, an der kein großes Interesse bestanden habe. Auch die Residenz und das Capitol würden nicht sehr hoch von Studierenden frequentiert werden.
- Daniel Frese sagt, dass das Studierendenparlament sich stärker um die Universität selbst kümmern solle. Das Grillcafé sei abends sehr schlecht besucht und man solle sich dafür einsetzen, dass die Angebote an der Universität besser angenommen werden würden. Er findet, dass der AStA sich um die Angelegenheit kümmern könne, aber dass es nicht in den Aufgabenbereich des Studierendenparlaments falle.
- Sebastian Eßfeld kommentiert, dass das Problem nicht das geringe Angebot der Stadt Paderborn sei, sondern dass an Wochenenden kaum Studierende in der Stadt seien, die diese Angebote nutzen könnten. Er erachte es für wichtiger, neuen Wohnraum zu schaffen, damit die Studierenden in die Stadt ziehen könnten.
- Olga Bogatyrev sagt, dass sie glaube, dass alle Parlamentarier sich einig seien, dass der vorliegende Antrag in dieser Sitzung nicht beschlossen werden könne. Sie bittet Stephan Lehradt aufgrund dessen darum, den Antrag zurückzuziehen und zu überarbeiten.
- Stephan Lehradt sagt, dass er die Überarbeitung an den AStA verweisen könne.



- Hans-Georg Grützmacher kommentiert, dass er kein Problem sehe. Die Studierendenschaft könne sich für die Errichtung von Discos einsetzen. Problematisch werde es erst, wenn das Studierendenparlament sich für die Errichtung einer speziellen Disco einsetze, da die Parlamentarier sich damit hinter ein Unternehmen stellen würden.
- Zeynel Sahin stimmt Hans-Georg Grützmacher zu. Seiner Meinung nach müsse das Studierendenparlament sich dafür einsetzen, dass mehr kulturelle Angebote an der Universität stattfinden könnten. Er schlägt vor, eine Stellungnahme an die Stadt zu schreiben, dass die Studierendenschaft sich dafür einsetze, dass eine beliebige Großraumdisco im Raum Paderborn gebaut werde, um das Angebot zu erweitern.
- Maria Lurie stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung des Tagesordnungspunktes.
- Stephan Lehradt sagt, dass Interessenten sich bei ihm melden könnten.

Abstimmung über die Vertagung des Tagesordnungspunktes:

Ja: 9

Nein: 7

Enthaltungen: 2

Der Geschäftsordnungsantrag wurde angenommen, der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

## **6 ANTRAGSTOP: LIVE-STREAM AUS STUPA-SITZUNG**

- Stephan Lehradt berichtet, dass er der Meinung sei, dass Studierenden die Möglichkeit zur Verfolgung der Sitzung geboten werden sollten, ohne dass diese daran teilnehmen müssten. Deshalb erachte er einen Live-Stream für angebracht, sodass möglichst viele Studierende der Hochschulpolitik folgen könnten. Der rechtliche Aspekt sei dabei kein Problem, da die Parlamentarier Amtsträger seien.
- Sebastian Eßfeld kommentiert, dass Protokolle von den Sitzungen veröffentlicht werden würden, die jedem Studierenden zugänglich seien. Des Weiteren könne man aufgrund der Diskussionskultur im Studierendenparlament keinen Live-Stream durchführen. Zudem bezweifle er, dass großes Interesse an einem solchen Stream bestehe.

- Stephan Lehradt kommentiert, dass andere Parlamente ebenfalls Live-Streams haben. Man könnte für diesen Werbung machen, sodass die Studierendenschaft darüber Bescheid wisse. Man müsse den Studierenden jedoch die Möglichkeit bieten. In Bezug auf die Diskussionskultur sehe Stephan Lehradt in dem Stream eine Chance.
- Julius Erdmann kommentiert, dass er die Idee eines transparenteren Studierendenparlaments gut finde. Er finde jedoch, dass man die Grundstruktur ändern müsse, indem man beispielsweise eine Facebookseite des Studierendenparlaments anlegen würde. Viele Studierende hätten zu wenige Informationen und man könne auf diese Weise Aufmerksamkeit erregen.
- Maria Lurie fragt, wo Stephan Lehradts Meinung nach der Unterschied zwischen Live-Twitter und einem Live-Stream sei. Sie möchte wissen, warum Stephan Lehradt glaube, dass der Live-Stream die Studierenden mehr motiviere als Twitter-Beiträge während der Sitzung.
- Stephan Lehradt kommentiert, dass er lediglich habe darauf hinweisen wollen, dass das Studierendenparlament die Technik des 21. Jahrhunderts nutzen könne. Er könne zwar keine Studien vorlegen, die beweisen würden, dass mehr Studierende einen Live-Stream verfolgen würden, aber er glaube, dass dieses Angebot mehr Menschen anspreche.
- Olga Bogatyrev stellt einen Geschäftsordnungsantrag auf sofortige Abstimmung über den Tagesordnungspunkt.
- Stephan Lehradt äußert formale Gegenrede.

Abstimmung über die sofortige Abstimmung über den Tagesordnungspunkt:

Ja: 16

Nein: 3

Enthaltungen: 0

Es wird unverzüglich über den Tagesordnungspunkt abgestimmt.

Abstimmung über die Einrichtung eines Live-Streams:

Ja: 1

Nein: 13

18

Es wird kein Live-Stream der Sitzung des Studierendenparlaments eingerichtet.

## 7 DISKUSSIONSTOP: UMFRAGE DES ASTA

- Stephan Lehradt kommentiert, dass aus der Umfrage des AStA Schlüsse gezogen werden müssten.
- Christian Schmidt kommentiert, dass er dem neuen AStA gerne mit auf den Weg geben würde, dass sie sich mit den Ergebnissen der Umfrage beschäftigen sollten. Er schlägt jedoch vor, den Tagesordnungspunkt auf die nächste Sitzung zu vertagen, damit alle Parlamentarier sich mit den Ergebnissen beschäftigen können.
- Zeynel Sahin sagt, dass die Umfrage durchgeführt worden sei, um dem AStA eine Grundlage für seine Arbeit bieten zu können. Die Referenten hätten die Ergebnisse bereits in ihre Arbeit mit einbezogen.
- Sebastian Eßfeld bittet ebenfalls um eine Vertagung des Tagesordnungspunktes, da er die Ergebnisse der Umfrage sinnvoll finde, aber nicht wisse, wie darüber ohne gute Vorbereitung diskutiert werden solle.
- Stephan Lehradt vertagt diesen und den darauf folgenden Tagesordnungspunkt „Beschluss zur Umfrage“.

## 9 VERSCHIEDENES

- Olga Bogatyrev sagt, dass sie die Umfrage des AStA nicht für perfekt halte, doch dies könne sie auch nicht sein. Sie wolle jedoch wissen, ob bereits Schlüsse aus der Umfrage gezogen worden seien und ob es bereits konkrete Ideen gebe.
- Jochen Heite antwortet, dass er bereits einige Daten verwendet habe. Es habe sich beispielsweise ergeben, dass die Studierendenschaft keine Kenntnis über Möglichkeiten des studentischen Engagements hat. Deshalb wollen wir den AStA und das Studierendenparlament bekannter machen und auf die Studierenden zugehen, um sie zu informie-

ren. Er wolle eine attraktive Wirkung auf die Studierenden erzielen und präsen- ter werden. Im nächsten Jahr wolle er eine vergleichbare Studie durchführen und darin die Auswirkungen der Arbeit des AStA aufzeigen.

- Hans-Georg Grützmacher sagt, dass er sich mit dem Fragenkomplex beschäftigt habe. Die Leute, die die Umfrage ausgefüllt hätten, was bereits ein gewisses Interesse voraussetze, wüssten nicht über die Arbeit des AStA Bescheid. Der AStA und auch das Studierendenparlament müssten transparenter arbeiten.
- Stephan Lehradt sagt, dass es hoffentlich bald einen Ausschuss für Hochschulwahlen geben werde, der seine Aufgaben erledige. Des Weiteren kommentiert er, dass er zur Wohnungssituation in Paderborn bisher keine weiteren Informationen vom AStA erhalten habe. Er hätte gerne in der nächsten Sitzung des Studierendenparlaments eine genaue Aufstellung der Wartezeiten auf eine Wohnung.
- Olga Bogatyrev bittet darum, Fragenkomplex A4 der Umfrage des AStA nicht zu berücksichtigen, da dort Fehler eingebaut worden seien.
- Zeynel Sahin kommentiert, dass auch die Referenten des AStA nicht alles umsetzen könnten. Es werde mehr Kultur gefordert, weshalb der AStA sich jetzt verstärkt für Unipartys an der Universität einsetze. Des Weiteren würden sie versuchen, das Kultur- lager aufzurüsten und dies stärker zu bewerben, damit die Studierenden über diese Mög- lichkeit informiert werden würden. Auch dies solle dazu beitragen, den AStA bekannter zu machen.
- Stephan Lehradt sagt, dass er wolle, dass der AStA sich kümmere, da es aktuell ein Zeitfenster gebe, in dem die Politiker den Studierenden zuhören würden. Aufgrund des- sen halte er es für wichtig, dass der AStA sich zeitnah mit der Stadt zusammensetze und die Probleme bespreche.
- Daniel Frese lädt alle zur morgigen Go Hard, go G Party ein. Alle Parlamentarier des Studierendenparlaments stünden auf der Gästeliste.
- Julius Erdmann berichtet, dass die Debating Society am Wochenende ein Debattiertur- nier durchführe und jeder herzlich eingeladen sei.

David Westermann schließt die Sitzung um 16:57.

## 10 ANWESENDE PARLAMENTARIER/INNEN UND GÄSTE

### 10.1 Parlamentarier/innen

Name	Vorname	Liste	Von	Bis
Patzer-Meyer	Roman	Die LISTE	14:15	16:57
Radermacher	Axel	RCDS	14:15	16:57
Kahraman	Almila	Liste türk. Stud.	14:15	16:57
Lawerenz	Falk Noel Laurid	RCDS	14:15	16:57
Dasgupta	Arun	RCDS	13:58	16:57
Meyerink	Mareike	SDS	14:15	16:57
Ali	Zargham Sabz	LHG	14:00	15:00
De Jong	Matthias	LHG	14:15	16:57
Widera	Philipp	SAI	14:15	16:57
Lehradt	Stephan	LHG	14:00	16:57
Schmidt	Christian	SAI	14:20	16:57
Lurie	Maria	CG feat. PMG	14:22	16:57
Kaibel	Philipp	CG feat. PMG	14:15	16:57
Bogatyrev	Olga	SAI	14:15	16:55
Dlugai	Daphne	CG feat. PMG	14:15	16:10
Eßfeld	Sebastian	Die LISTE	14:15	16:57
Everding	Christina	Die LISTE	14:15	16:57
Erdmann	Julius	LHG	14:15	16:57
Glindkamp	Lars	CG feat. PMG	14:15	16:00
Westermann	David	Juso HSG	14:35	16:57
Frese	Daniel	RCDS	14:50	16:57
Beklen	Taner	Liste türk. Stud.	15:50	16:57

## 10.2 Gäste

<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Von</b>	<b>Bis</b>
Ahlbach	Nick	14:00	16:00
Grütmacher	Hans-Georg	14:10	16:57
Mrugalla	Kaya	14:10	16:00
Heite	Jochen	14:10	16:57
Mauritz	Gerrit	14:05	16:00
Poetter	Norina	14:20	15:10
Kehler	Kristina	14:55	16:57
Biere	Lea	15:08	16:57
Thies	Sophia	15:49	16:57
Sahin	Zeynel	16:00	16:57
Pauly	Johannes	16:45	16:57